

08.01.2010

Geschäftsbericht von AKTIONCOURAGE e.V.- SOS Rassismus 2009

Jahresmitgliederversammlung

Die Jahresmitgliederversammlung fand am 16.03.2009 in Berlin statt. Im Mittelpunkt der Versammlung standen nach ausführlichen Berichten des Vorstands über laufende und geplante Projekte sowie über die Finanzlage des Vereins die turnusgemäßen Neuwahlen zum Vorstand. Der bisherige Vorstand wurde nach dem Bericht der Kassenprüferinnen einstimmig entlastet. Nachdem die bisherigen Vorstandsmitglieder ihre Bereitschaft zu einer erneuten Kandidatur erklärt hatten, wurde der Vorstand in der Besetzung Bernhard von Grünberg (Vorsitzender), Sanem Kleff und Klaus Stoltenberg (stellvertretende Vorsitzende), Klaus Gabrielli (Schatzmeister) sowie Brigitte Erler, Heiner Geißler, Gudrun Graichen-Drück, Heiko Kauffmann, Gerd Pflaumer und Sybille von Stocki als BeisitzerInnen einstimmig wiedergewählt. Ebenfalls einstimmig wiedergewählt wurden die beiden Kassenprüferinnen Barbara Glanz-Baumann und Marianne Theil. Hinsichtlich der Überlegungen zur Gründung einer Förderstiftung für AKTIONCOURAGE wurden von Mitgliedern erhebliche Zweifel an der Aufbringung des Stiftungskapitals geäußert.

Aus dem Vorstand

Der Vorstand tagte 2009 einmal in Berlin und einmal in Bonn. Außerdem trafen sich die Vorstandsmitglieder im Raum Bonn/Köln dreimal zu einem jour fixe im Bonner Büro. Neben den üblichen Berichten zur Finanzlage, über laufende Projekte, neue Projektvorschläge und aus den Gremien, in denen AKTIONCOURAGE mitarbeitet (Forum Menschenrechte mit AG Rassismus, Netz gegen Rassismus, Forum gegen Rassismus, Ak Menschen ohne Papiere im Bonner Migranet), wurde über die Gründung einer Förderstiftung, die Neustrukturierung der Vereinsbuchhaltung (ab 2010 Einschaltung eines Steuerberaterbüros) und – in den Sitzungen im Herbst – über die Fortführung des Bonner Büros nach dem Auslaufen von zwei Projekten diskutiert.

Kuratorium

Eine für März in Berlin geplante Sitzung des Kuratoriums mit Cem Özdemir als Referent kam wegen Termenschwierigkeiten mehrerer Kuratoriumsmitglieder nicht zustande.

Finanzlage

Die Finanzlage des Vereins war auch in 2009 unverändert angespannt, zumal die Mitgliederzahl mit rund 100 weiterhin stagniert und trotz diverser Schreiben an Gerichte und Staatsanwaltschaften noch weniger Bußgelder als im Vorjahr zugeteilt wurden. Auch der Spendeneingang war rückläufig.

AKTIONCOURAGE e.V. -
SOS Rassismus
Dr. Werner-Schuster-Haus
Kaiserstraße 201
53113 Bonn
Tel. 0228 – 21 30 61
Fax 0228 – 26 29 78
info@aktioncourage.org
www.aktioncourage.de

Vorstand:

Bernhard von Grünberg
(Vorsitzender)
Brigitte Erler
Klaus Gabrielli
Dr. Heiner Geißler BM a.D.
Gudrun Graichen-Drück
Heiko Kauffmann
Sanem Kleff
Dr. Gerd Pflaumer
Sybille von Stocki
Klaus Stoltenberg

Kuratorium:

Marianne Birthler
Dr. Norbert Blüm BM a.D.
Dr. Nadeem Elyas
Maybrit Illner
Prof. Barbara John
Dr. Sabine Leutheusser-
Schnarrenberger MdB
Cem Özdemir
Dr. Edzard Reuter
Prof. Hansjürgen Rosenbauer
Dr. Herbert Schnoor
Dr. Monika Wulf-Mathies

AKTIONCOURAGE
wird unterstützt u.a. von:
Franziska van Almsick
Dr. Franz Alt
Dirk Bach
Dieter Baumann
Dr. Alfred Biolek
Renan Demirkan
Dr. Klaus von Dohnanyi
Johannes B. Kerner
Brothers Keepers
Jürgen von der Lippe
Xavier Naidoo
Die PRINZEN
SMUDO, Die Fantastischen Vier
Günter Wallraff

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ 370 205 00
Konto 7097 400

AKTIONCOURAGE e.V.
ist Mitglied im DPWW

Für ein gezieltes und professionelles Fundraising fehlt es nach wie vor an personellen Ressourcen.

Projekte

Das Projekt „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SOR)**“ konnte dank diverser Finanzierungszusagen (Bundeszentrale für politische Bildung, Bundespresseamt, Xenos-Mittel über das Bundesarbeitsministerium u.a.) auch 2009 erfolgreich weitergeführt werden. Zum Jahresende gehörten bundesweit 675 Schulen mit mehr als 400.000 Schülerinnen und Schülern diesem größten deutschen Schülernetzwerk an. Bis zum Schuljahr 2011/12 sollen 1.000 Schulen dazu gehören.

Im Juni begann ein neues aus Xenos-Mitteln gefördertes Projekt „Ideologien der Ungleichwertigkeit der Einwanderungsgesellschaft“, in dessen Rahmen drei Themen bearbeitet werden: Rechtsextremismus in der Einwanderungsgesellschaft, Geschlechterrollen in der Einwanderungsgesellschaft und Frauenfeindlichkeit in der Einwanderungsgesellschaft. Die Umsetzung dieser Themen erfolgt mit dem bewährten Instrumentarium von SOR, d.h. durch Themenhefte, durch die Zeitschrift Q-rage, Seminare, bundesweite Schülertreffen etc.

Das jährliche bundesweite Schülertreffen fand im Juni in Würzburg statt. In Berlin wurde ein Rap-Contest mit 300 jugendlichen Teilnehmern veranstaltet. Im November erschien eine neue Ausgabe von Q-rage mit einer Auflage von 525.000, die an alle 675 Schulen des Projekts und darüber hinaus an weitere 5.000 Schulen verteilt wurden.

Mitte Juni ist aus Anlass des 15jährigen Jubiläums des Projekts eine große Festveranstaltung in Berlin geplant. Weitere Informationen über das Projekt finden sich auf der Homepage www.schule-ohne-rassismus.org

Das von Aktion Mensch und der Rhein-Energie-Stiftung geförderte Projekt „**Vielfalt gestalten – Integration im Kindergarten**“ verlief weiterhin erfolgreich. Im März fand in Bonn, gefördert von der Stabsstelle Integration der Stadt Bonn, eine Fachtagung mit kompetenten Referentinnen und 70 Teilnehmern zum Thema „Sprachen fördern in Kindergarten und Elternhaus“ statt. Am 2.Juni wurde auf einer Feier in Bonner Rathaus dem AC-Vorsitzenden Bernhard von Grünberg für das Projekt der Preis des Bündnisses für Demokratie und Toleranz überreicht. Die Kooperation mit dem Verband binationaler Partnerschaften und Familien (iaf), der den Bonner Teil des Projekts durchführte, wurde im Wege eines Auflösungsvertrags zum 31.7.2009 beendet, nachdem die Arbeiten in drei Bonner Kitas weitgehend abgeschlossen waren. Ende September fand im Bonner Frauenmuseum ein gut besuchtes Kinderfest statt, in dessen Rahmen der Schriftsteller Navid Kermani aus seinem Kinderbuch las. Die Mitarbeiterinnen des Projekts konnten eine Kinderproduktionsfirma gewinnen, für die In- und Outdoorbespaßung zu sorgen.

Als weitere Projektaktivitäten sind zu nennen die Einführung von Persona Dolls und der Verleih eines von der RTL-Stiftung „Wir helfen Kindern“

geförderten interkulturellen Bücherkoffers für Kinder Bonner Kitas, die Durchführung von offenen Bildungsangeboten für die Eltern von Kindern mit Migrationshintergrund, die Herausgabe weiterer Ausgaben des Newsletters „Kindergarten für alle“ in einer Auflage von 1.500 Exemplaren mit vielen Kindergärten und relevanten Akteuren als Empfänger sowie Fortbildungsveranstaltungen für Erzieherinnen in vorurteilsbewusster Erziehung und Bildung. Das Jugendamt der Stadt Bonn stellte dafür die Räume, das Projekt „Kinderwelten“ aus Berlin die sehr erfahrene Fortbildnerin Mahdokht Ansari. Bei über 50 Bewerberinnen konnten schließlich 21 Erzieherinnen teilnehmen. Größer durfte die Gruppe für die intensiven Lernerfahrungen und die Übungen, in denen sich die Frauen über ihre eigenen Benachteiligungserfahrungen und über die Arbeit mit den sehr verschiedenen Kindern und Eltern unter Anleitung austauschten, nicht sein. Weitere Fortbildungen fanden in Dortmund in Kooperation mit dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V. statt. Beide Autorinnen des Newsletters erhielten immer wieder Anfragen, für Fachportale, Sammelbände und Magazine Texte zu verfassen.

Die seit 1.9.2008 bei Aktion Courage in Bonn angesiedelte und weitgehend von der Bundesintegrationsbeauftragten finanzierte **Geschäftsstelle des Forums kultursensible Altenhilfe** beendete zum 31.12.2009 ihre Arbeit, nachdem die großen Wohlfahrtsverbände aus undurchsichtigen Gründen nicht zu ihrer weiteren Finanzierung bei Aktion Courage bereit waren.

Die Zusammenarbeit mit und Unterstützung der vier Regionalstellen des Forums für eine kultursensible Altenhilfe durch die Geschäftsstelle wurde fortgesetzt. Die Regionalstellen konnten zur Bewältigung ihrer zahlreichen Aufgaben Honorarkräfte beschäftigen und wurden in zeitlicher wie finanzieller Hinsicht entlastet. Die Geschäftsstelle koordinierte und organisierte zwei Treffen der RegionalstellensprecherInnen und führte bei einem dieser Treffen eine Weiterbildung zum Thema „Optimierung von Netzwerkarbeit“ durch. Weiter wurden die Regionalstellen in die Lage versetzt, zum Teil umfangreiche und erfolgreiche Vernetzungstreffen in der jeweiligen Region durchzuführen. An diesen Treffen nahmen viele neue Mitglieder teil. Die vielfältigen Aufgaben der Regionalstellen wurden zum Zweck der Systematisierung erfasst und dokumentiert.

Die zweite Fach- und Vernetzungstagung des Forums am 4. und 5. Oktober in der Stadthalle von Bonn-Bad Godesberg mit dem Titel „Hand in Hand!? Ältere zugewanderte Menschen in Familie und Gesellschaft“ hat mit Erfolg stattgefunden. Sie wurde von Vorstandsmitglied Gerd Pflaumer eröffnet. Es kamen 130 überwiegend neue Teilnehmer. Ca. 80 haben sich den vier Regionalgruppen angeschlossen. Die Beiträge der Tagung wurden auf der Website des Forums publiziert.

Die Geschäftsstelle führte zwei Multiplikatorenschulungen durch. Im November tagten im Gustav Heinemann Haus in Bonn 26 Teilnehmer zum Thema „Für immer heimatlos? Altenhilfe und Altenpflege für ältere Flüchtlinge und traumatisierte ältere Menschen“. Die Teilnehmer stellten einen Forderungskatalog auf, den die Geschäftsstelle an die zuständigen

Institutionen weiterleitete. Die zweite Multiplikatorenschulung fand in Kooperation mit der Evangelischen Krankenhaushilfe statt. Am 3. Dezember führte die Geschäftsstelle für die Teilnehmer der Regionalkonferenz des Saarlandes in Saarbrücken eine Informationsveranstaltung zum Thema kultursensible Altenhilfe und Aktivitäten des Forums für eine kultursensible Altenhilfe durch.

Die Geschäftsstelle organisierte und koordinierte vier Arbeitstreffen und eine zweitägige Klausurtagung der Koordinierungsgruppe. MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle und der Regionalstellen haben an diversen Veranstaltungen zum Teil als ReferentInnen teilgenommen. Im Dezember präsentierte die Geschäftsstelle das Forum für eine kultursensible Altenhilfe auf der Buchmesse Migration im Haus der Geschichte in Bonn.

In diversen Zeitschriften und Newslettern wurde auf die Aktivität der Geschäftsstelle sowie auf die von ihr durchgeführten Tagungen aufmerksam gemacht.

Die Geschäftsstelle aktualisierte und optimierte in intensiver Zusammenarbeit mit dem Kuratorium Deutsche Altershilfe den Internetauftritt des Forums und bereitet eine verbesserte Version vor. Pflege und Aktualisierung der Internetplattform wurden ständig und zeitnah durchgeführt. Aktuelle Nachrichten, Veranstaltungshinweise und Dokumentationen der von der Geschäftsstelle durchgeführten Veranstaltungen wurden auf der Website eingestellt.

Die Geschäftsstelle konnte 37 weitere relevante Unterzeichner des Memorandums für eine kultursensible Altenhilfe gewinnen, darunter die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. (BAGSO). Das Netzwerk der kultursensiblen Altenhilfe wurde in den Regionen um weitere Teilnehmer erweitert.

Die Geschäftsstelle präsentierte die Ziele des Forums bei bundesweit agierenden Selbsthilfeorganisationen und sondierte mit ihnen Möglichkeiten der interkulturellen Öffnung.

Durch die Vermittlung der Geschäftsstelle ist die Organisation der russischsprachigen Migranten Phoenix-Köln e.V. in die BAGSO aufgenommen worden.

Im Rahmen des Projekts „**Informations- und Kontaktstelle Migration (IKoM)**“ sind 2009 fünf Newsletter-Ausgaben, die vom BMFSFJ sowie von den Bundesländern NRW und Rheinland-Pfalz finanziert wurden, an die rund 4.500 Abonnenten verschickt worden. Das seit sieben Jahren laufende Projekt, das auch in 2010 fortgeführt werden kann, wurde u.a. auf der Fach- und Vernetzungstagung des Forums für eine kultursensible Altenhilfe im Oktober in Bonn präsentiert. Auf Grund der in der Fachszene geschätzten guten Arbeit dieses Projekts mit seinem Newsletter als Aushängeschild ist das NRW-Integrationsministerium mit dem Vorschlag an Aktion Courage herantreten, ein IKoM vergleichbares europäisches Netzwerk zu schaffen (interner Arbeitstitel: IKoM goes Europe) und dafür entsprechende Finanzierungsanträge an die EU zu richten.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

2009 wurden vom Bonner Büro 15 Pressemitteilungen zu diversen integrationspolitischen Themen herausgegeben. Sie wurden den drei 2009 erschienenen Courage-Briefen an die Mitglieder, Freundinnen und Freunde von **AKTIONCOURAGE** beigelegt und sind auf der Homepage unter „Pressemitteilungen 2009“ nachzulesen. Ferner gab es wieder zahlreiche Medienberichte über das Projekt „Schule ohne Rassismus“, die auf der Projekt-Homepage www.schule-ohne-rassismus.org zu finden sind. Auch über das Projekt „Vielfalt gestalten – Integration im Kindergarten“ wurde vor allem in der Bonner Lokalpresse, aber auch im Rundfunk und in Fachzeitschriften mehrfach berichtet.

Gerd Pflaumer schrieb auch 2009 wieder mehrere zum Teil veröffentlichte Leserbriefe an die Süddeutsche Zeitung, DIE ZEIT und den Bonner General-Anzeiger. Ferner rezensierte er für die Zeitschrift Vorgänge das Buch „Wer ist wir? Deutschland und seine Muslime“ von Navid Kermani (siehe dazu Homepage).

Aktionen

Klaus Stoltenberg vertrat **AKTIONCOURAGE** auf Sitzungen des Forums Menschenrechte und dessen AG Rassismus sowie des Forums gegen Rassismus, Gerd Pflaumer auf Sitzungen des vom DGB koordinierten Netzes gegen Rassismus, für das er schriftliche Beiträge zum geplanten Aktionsplan gegen Rassismus beisteuerte, sowie im Arbeitskreis Menschen ohne Papiere des Bonner Migranet, für den er eine Resolution zum Thema Menschen ohne Papiere verfasste, die im Rahmen der Bonner Buchmesse Migration beschlossen wurde.

AKTIONCOURAGE beteiligte sich, vertreten durch Donja Amirpur, an der lokalen Bonner Kampagne „Save me – Bonn sagt ja zur Aufnahme von Flüchtlingen“.

AKTIONCOURAGE ist dem Spendenportal „Planet Help“ beigetreten (siehe Homepage).

Schließlich wurde ein Aufruf des DBG „Respekt für Grundwerte im Wahlkampf“ unterschrieben.

Sonstiges

Ende 2009 waren in den beiden Büros in Bonn und Berlin 13 aus Projektmitteln finanzierte Voll- und Teilzeitarbeitskräfte sowie mehrere Praktikanten, 1 Euro- und Honorarkräfte beschäftigt. Ferner arbeiteten für uns bis Jahresmitte zwei aus Mitteln des Kindergartenprojekts finanzierte Frauen des Verbands binationaler Familien und Partnerschaften (iaf).